



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Mai 2013

Choschtbari Wärte

von Trudi Kohli

*Wie schön isch ds Läbe, mitenang,
we d' Liebi hesch, u o Verstantg.
Chly Dankbarkeit, u viil Vertroue,
mit dene Wärte, chaa me boue!*

*De Arme hälfe, wo me chaa,
ja nid achtlos näbe diire gaa.
Das git Kontakt, zu aller Gattig Lüte,
wo üs ganz plötzlech, enorm viil chaa bedütte*

*E liebe Gruess, es fründlechs Wort,
erfüllt üs mit Friede, jede Tag.
Ganz fescht aa d' Liebi wei mier ddäiche
u so geng gueti Wärte schäiche!*

zur Konfirmation

Die Konfirmation erfrischt den Geist

Kennen Sie **Fisherman's Friend** – diese kleinen Lutschpastillen, die einen so nachhaltigen Geschmack im Mund hinterlassen und von denen es in der Werbung heißt, dass sie den Geist erfrischen? Ich glaube, Ähnliches können Christen auch vom Heiligen Geist sagen, dem Freund der Fischer, der Menschenfischer, zu denen durch die Konfirmation wieder viele Jugendliche unserer Gemeinde gehören. Ich wünsche ihnen, dass der Heilige Geist sie erfrischt.

Und dass sie Geschmack an ihm finden. Um christliche Spuren in ihrem Leben zu hinterlassen – in ihren Familien und Freundeskreisen, in der Schule und in Vereinen und nicht zuletzt in unserer Gemeinde. Diese Spuren können tief sein mit deutlichem Profil oder auch kaum zu erkennen – da ist jeder Mensch anders.

Und wie können wir als Christen Spuren hinterlassen? Indem wir zunächst nach den Spuren Gottes in unserem Leben suchen.



Die Taufe ist eine sehr deutliche Spur und auch die Konfirmation. Doch daneben gibt es ganz viele Spuren Gottes, die leicht übersehen werden. Da braucht es Menschen, die mit auf Spurensuche gehen; da braucht es uns als Gemeinde, die mit den Konfirmanden auf Spurensuche geht. Und wenn wir die Spuren Gottes finden, dann können die Konfirmanden, dann können wir alle mithilfe des **Fisherman's Friend**, mithilfe des Heiligen Geistes versuchen, ein wenig in seine Fußspuren zu treten.

Kolumne



Margreth Althaus,
Unterlangenegg

Choschtbari Wärte

Was so choschtbari Wärte chöi sy, erläbe i geng urne, we n'i y d' Altersheim gaa ga vorläse.

Es weckt viil Erinnerige u mängisch rächt grossi Emotione. Nid alli mini Zuehörer, chöi die Gschichte no richtig uffasse, aber sie sy dankbar, für ne gmeinsami Stung. Mängisch fröie sie sech nume aa mire Stimm, oder aa der blumete Bluse, wo n'i grad aa haa, oder es Strychele, über ihrer müede Häng.

Das sy wichtegi Sache, wo zelle u gären aa gnoo wärde. Grad settegi Momänte, sy für mi, geng choschtbar u wärtvoll. O die, we n'i noo es letscht's mal, aa me Bett staa, zum lysli Abschied z'nää, voo Öpperem, wo syt Jahre, isch aa sym Plätzli ghöcklet, aa üsem Vorläsitätisch. Es tuet jedesmal weh, we so ne Platz plötzlech läär blybt. Haa aber müesse lehre, dass halt o ds Abschied nää zu mire freiwillige Arbeit ghört, u dass die Zyt, wo n'i mit dene Lüt darf verbringe, zwar choschtbar isch, aber nid unändlech ...

Freiwilligi Hälfer wärde geng nötiger, je elter mier Mönsche wärde. Drum äbe, vilecht hesch o Du plötzlech chly füregi Zyt u möchtisch die ganz gären noo sinnvoll ysetze. De mäld Di doch so y me Heim, wie zum Byspüil im Schibistei!!! ... Wirsch gseh, sie nää Dini Aafraq dankbar aa.

Es git verschiedeneni Uufgabe, wo o Du Diner Wärte chaisch ybringe!

Margreth Althaus ist freie Mitarbeiterin in Altersheimen

Gottesdienste

- So 5.5. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri und dem **Frauenchor Bärgrösl**, Eriz
anschliessend: ordentliche Kirchgemeindeversammlung
- Do 9.5. 9:30 **1. Konfirmation**
Die Kirche wird an allen drei Konfirmationen mit Angehörigen besetzt sein, wir bitten „normale“ Gottesdienstbesucher um Verständnis.
- So 12.5. 9:30 **2. Konfirmation**
- So 12.5. 10:30 **Gottesdienst** zum Muttertag auf der Bieteweid im Eriz mit Pfrn. Marie Dauwalder. Anschliessend Gartenfest beim Schulhaus Bieten mit volkstümlicher Unterhaltung. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Schulhaus Bieten, Eriz statt. Tel. 033 453 0150 gibt ab 8:00 Uhr Auskunft.
- So 19.5. 9:30 **3. Konfirmation**
- So 26.5. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Arnold Wildi, Toffen
- So 2.6. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit der 4. Klasse und dem KUW-Team
- So 9.6. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri

KUW - Termine

4. Klasse

Di 14. Mai	13:30 - 16:00	1. Block (schulfrei)
Di 14. Mai	20:00 Uhr	Elternabend (Kirchgemeindehaus)
Mi 22. Mai	13:30 - 16:00	2. Block
Fr 24. Mai - So 26. Mai		Lager in Beatenberg
Sa 1. Juni	9:00 - 11:30	3. Block
So 2. Juni	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Do 2. Mai	15:30 - 17:00	Konf. - Vorbereitung
Mi 8. Mai	13:30 - ca.18:00	Vorbereitung in der Kirche
Do 9. Mai	9:30	1. Konfirmation
So 12. Mai	9:30	2. Konfirmation
So 19. Mai	9:30	3. Konfirmation
Do 30. Mai	15:30 - ???	Abschlusshöck

kirchliche Jugendarbeit Kija 4+

Kino - Abend

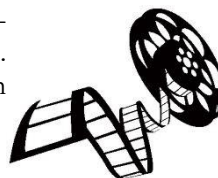
Lust mal wieder einen Film auf der grossen Leinwand zu sehen?

am Freitagabend **31. Mai um 19.30** machen wir das

Bewaffnet mit ganz viel Popcorn und Ice Tea werden wir im Kirchgemeindehaus einen Film auf der grossen Leinwand anschauen. Welchen? Das kannst du mitbestimmen. Bring einfach deine Lieblings DVD mit oder bringe im Voraus deine Wünsche an. Schluss 22.00.

Anmeldung bis Montag 27. Mai
bei Nadine Zurbrugg 079 387 45 15

ab 4. Klasse

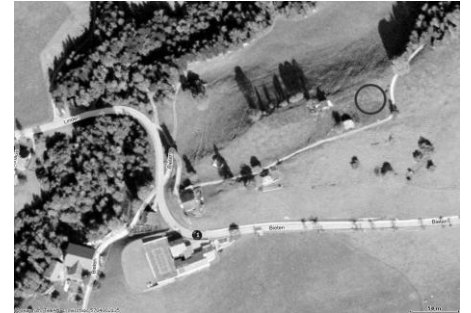


weitere Anlässe

Muttertag-Gottesdienst

Bieteweid, Eriz **Sonntag 12. Mai 10:30**

Bei schönem Wetter geniessen wir auch dieses Jahr etwas oberhalb des Schulhauses die schöne Aussicht. Ein Taxidienst ab Schulhaus ist organisiert.



Anschliessend Gartenfest beim Schulhaus Bieten mit volkstümlicher Unterhaltung.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Schulhaus Bieten, Eriz statt. Tel. 033 453 0150 gibt ab 8:00 Uhr Auskunft.

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 13. Mai 13:30**

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen und Beisammensein, und proben für den Auftritt im Heim Schibischi.

Mittwoch 15. Mai um 10:00 Uhr.

Zu dieser Andacht sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

G12 Bibel-Höck

KG-Haus **Donnerstag 16. Mai 20:00**
(nicht am 9. Mai: Auffahrt!)

Wir beschäftigen uns neu mit Grundfragen des Reformierten Glaubens quer durch die ganze Bibel anhand des neu erschienenen Buches von Gerd Theissen: «Glaubenssätze». Interessierte Neueinsteiger sind gerne willkommen. Das Buch kann am Bibelhöck-Abend mit Rabatt für Fr. 20.- bezogen werden.

Kino-Abend Kija 4+

KG-Haus **Freitag 31. Mai 18:00**

Für Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse (siehe nebenstehendes Inserat).

Füre mit de Chliine

Kirche **Samstag 1. Juni 16:00**

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei-jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

Missionshilfswerke Schwarzenegg

Mai - Sammlung: Spendenaufruf

Schon wieder ein Einzahlungsschein! Ja, der möchte Ihnen Gelegenheit geben, die drei «Missionshilfswerke der Kirchgemeinde Schwarzenegg» durch eine persönliche Spende zu unterstützen.

Vielleicht wissen Sie es: Am Schluss jedes Gottesdienstes legen die Gemeindeglieder freiwillig eine Kollekte zusammen. Der Zweck dieser Geldsammlung ist zehnmal pro Jahr vom Synodalrat bestimmt; für die restlichen Kollekten stellt die OeME-Kommission einen Plan auf, der vom Kirchgemeinderat genehmigt und beschlossen wird. Seit vielen Jahren unterstützt die Kirchgemeinde drei Projekte besonders - als «Missionshilfswerke der Kirchgemeinde Schwarzenegg» - mit sechs Kollekten pro Jahr und einem fixen Betrag aus dem Budget; sie will diesen damit ein verlässlicher Partner sein. Zu den Werken bestehen langjährige persönliche Beziehungen. Zuverlässige Personen sorgen für die zweckbestimmte Verwendung der Gelder. Alle arbeiten ehrenamtlich, keine Abzüge für Verwaltungsaufwand! Kein Franken kommt in falsche Hände!

Die drei Projekte sind:

- **Krankenpflegeschule am Spital Kalukembe, Angola.** In Zusammenarbeit mit Elisabeth Dauwalder, Unterlangenegg und **SAM** (Schweizer Allianz Mission)
- **Eglise Protestante Evangélique du Burkina Faso,** Beiträge an Pfarrelöhne (in armen Landgemeinden), Beiträge an Bibliothek mit christlicher Literatur in Mangodara. In Zusammenarbeit mit Alice Bösch, Mangodara/BF, Greti Oesch, Steffisburg und **WEC International** (Weltweiter Einsatz für Christus)
- **HCJB global, Ecuador:** Christliche Radiosendungen, Missions-Spitäler, Wasserprojekte. Beitrag an den Lebensunterhalt von Familie T. & A. Büchi in Quito. Büchis haben drei Kinder; der Vater, Thomas, arbeitet als Werkmissionar (Informatiker) bei **HCJB**. Die Familie wird von einem Freundeskreis unterhalten.

OeME-Kommission und Kirchgemeinderat empfehlen Ihnen die Unterstützung der Missionshilfswerke sehr und danken Ihnen herzlich für jede Einzahlung.

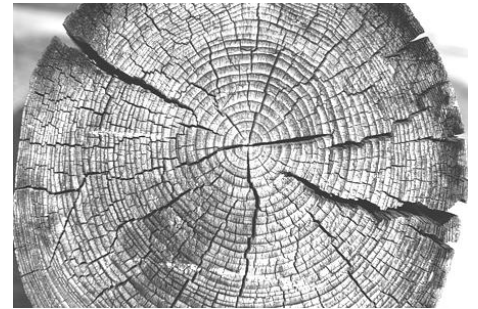
Amtshandlungen

Taufen

3. 3. **Ladina Hügli**
Räbacher, Heimberg
24. 3. **Dario Hausammann**
Lengenacherstrasse, Meiringen

Beerdigungen

8. 3. **Ulrich Reusser, 1930**
Bach, Unterlangenegg
12. 3. **Frieda Aeschlimann-Bürki, 1920**
Weier, Schwarzenegg



Hilfe für andere

Kollekten im März:

Weltgebetstag	526.-
Verein Begleitung Schwerkranke	211.-
Missionshilfswerke Schw'egg	150.-
Brot für Alle	334.-
Tel 147 / Seelsorge für Jugendl.	148.-
Bernische Waldenserhilfe	120.-
Spitex	719.-
Pfarramtliche Hilfskasse	89.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

über das Weltgericht

in Matthäus 25, 31-46

«Es muss ein Gericht geben, weil es ansonsten keine Gerechtigkeit gibt. Der Mensch muss sein Verhalten auf Erden vor Gott verantworten, weil er ansonsten in seiner Freiheit nicht ernst genommen würde. Auch wäre es ein Schlag ins Gesicht all derer, die in ihrem Leben Unrecht und Leid erfahren haben. Und Jesus spricht zum Beispiel in seinem Gleichnis von den Schafen und Böcken (Matthäus 25) oder im Gleichnis vom reichen Prasser und armen Lazarus (Lukas 16) vom Gericht.»

«Es kann kein Gericht geben, weil Gott die Liebe und die Gnade ist. Gäbe es ein Gericht, wären alle Menschen verloren, weil niemand in diesem Gericht bestehen könnte. Und das würde Jesu Erlösungshandeln am Kreuz ad absurdum führen. Die Gerichtsreden Jesu in den Evangelien sind bildlich und aus

seiner Zeit heraus zu verstehen. Oder können Sie sich vorstellen, dass der liebende Gott seine Geschöpfe mit ewigem Feuer bestraft?»

Zwei Aussagen, die in sich gut begründet und nachvollziehbar sind – die sich jedoch diametral gegenüberstehen. Welche gilt? Wie verhält es sich mit dem Gericht und der Gnade Gottes am Ende eines jeden Lebens und am Ende der Zeit?

Zunächst einmal ist zu sagen, dass wir das als Menschen natürlich nicht wissen können. Dennoch ist es eine wichtige Frage, die manchen Menschen belastet, und von daher ist das Nachdenken darüber nicht nur erlaubt, sondern auch geboten. Die Antwort darauf kann aber immer nur eine persönliche sein, eine persönliche Glaubensaussage:

Ich glaube, es wird ein Gericht geben. Das Thema nimmt in den Reden Jesu einen zu breiten Raum ein, als dass wir

das einfach ignorieren könnten. Und es widerspräche meinem – zugegeben menschlichem – Gerechtigkeitsgefühl und meinem Verständnis von menschlicher Würde, wenn jedes menschliche Verhalten gleich gültig (und damit vielleicht auch gleichgültig) wäre. Und wie verhält es sich dann mit Gottes Liebe? Ich sehe darin keinen Widerspruch. Denn das Gericht wird - so glaube ich - ein Gericht der Liebe sein, das heißt, wir betrachten unser Leben im Lichte der Liebe Gottes. Das kann schmerzhaft sein. Denn im Licht der Liebe Gottes wird deutlich zutage treten, wo ich gefehlt habe, und meine Schuld wird mich schmerzen. Doch es ist ein Schmerz im Licht der Liebe Gottes und deshalb kein hoffnungsloser, kein trostloser Schmerz. Sondern ein Schmerz, der hineingenommen und aufgehoben wird in Gottes Liebe. Das hoffe und das glaube ich.

M. Tillmann

Rückblick: Jugendgottesdienst vom 16. März

Von harten Fakten, wüsten Fratzen und unbezahlbaren Diamanten ein Rückblick auf das Referat von Pfr. Peter Widmer

Wer zu uns auf die Langstrasse kommt, der hat Durst, erklärte Peter Widmer von Heartwings im Jugendgottesdienst, vor einigen Wochen. Dabei gäbe es ganz viele Arten von Durst. Der Durst nach Party, nach unendlichem Vergnügen, nach guter Laune, der Durst nach Erotik, nach sexueller Befriedigung, ja sogar der Durst nach Liebe und Anerkennung. Aber keiner dieser Dürste könne mit dem, was im Kreis vier in Zürich angeboten wird, wirklich gelöscht werden. Denn all das, was in Fülle auf diesen Strassen vorhanden ist, dient nur einer Scheinbefriedigung. Es sei grad so, als würde man Salzwasser trinken, um den Durst zu stillen. Und dies führt letztlich nur zu einem: – man braucht mehr.

Ist ja alles schön und gut, mag sich nun manch einer denken, aber was hat das denn mit mir, hier auf der Schwarzenegg zu tun? Zürich ist weit weg und das, was die Heartwingsleute beschreiben, das sind doch sicher Einzelfälle. Aber ist das wirklich so? Lassen wir mal ein paar Zahlen sprechen, zum Beispiel beim Thema Alkohol. 6% aller Dreizehnjährigen und 24% aller 15-jährigen gaben bei einer Umfrage vom Bundesamt für Gesundheit im Jahr 2010 an, bereits mehrfach betrunken gewesen zu sein. Aktuell werden jede Woche rund 35 Jugendliche oder junge Erwachsene auf Grund überhöhten Alkoholkonsums im Spital behandelt. Fragt man die Jungen nach dem Grund des Alkoholkonsums, so werden fast immer die gleichen Motive genannt. Es geht darum, mehr Spass zu haben, also eine Party beispielsweise intensiver zu geniessen, um bessere Laune zu bekommen und nicht zuletzt, um dazu zu gehören. Ist dieser „Durst“ auf der Schwarzenegg so unbekannt?

Und dann gibt's da noch den einen „Durstmacher“ der nicht auf einen Ort, eine Stadt, ein Quartier, eine Strasse beschränkt ist, nein dieser Durstmacher ist in fast jedem Haushalt anzutreffen – das Internet. Denn unser Computer kennt uns bereits wesentlich besser, als wir meinen. So registrieren soziale Netzwerke wie Facebook zum Beispiel gerne Alter, Geschlecht, Hobby und Beziehungsstatus des Nutzers, und machen damit „zielgruppenorientierte Werbung“. Kurz: bei einer 50-jährigen Frau mit gutem Beruf erscheinen Anzeigen für Eigenheim, und teuren Schmuck, bei 17-jährigen männlichen Singels dagegen gerne solche für „willige Mädchen aus deiner Region“.

Peter Widmer erklärte in seinem Referat den Jugendlichen sehr deutlich, wie die ganze Internetwerbung läuft. Da erscheint plötzlich ein erotisches Bild, welches beim Betrachter im Gehirn Endorphine, also Glückshormone frei setzt, dies ist etwas ganz natürliches, und wird zum sprichwörtlichen „Speck mit dem man Mäuse fängt“. Klickt man nämlich diese Bilder an, erscheinen immer weitere, mit der Zeit auch härtere Bilder, und plötzlich ist es nicht mehr Erotik sondern bereits harte Pornographie, was auf dem Bildschirm zu sehen ist. Gleichzeitig braucht aber das Gehirn immer mehr, damit die Glückshormone wieder fliessen. Was folgt ist auch hier ein ständiger Durst. «Sex sells» Sex verkauft sich gut, dies ist ein altbekanntes Motto in der Werbung. Leider geht der Trend aber immer mehr in die Umkehrung des Mottos – Sell Sex. Alles ist käuflich, Bilder, Menschen, Fantasien.

Was bleibt ist die Frage, wie jetzt mit all dem umgehen? Das Internet per se verteuern? Generell auf Alkohol verzichten? Das kann man, nur entgeht einem da so einiges. Informationsbeschaffung im Internet wird vielfach bereits in der Mittelstufe gefordert, und ein Feierabendbier, ein gutes Glas Wein unter Freunden, ist Teil unserer Kultur. Man muss also lernen, wie damit umgehen. Dabei gilt die oberste Grundregel, egal ob bei Partys, bei Alkohol, bei Drogen oder bei Sexualität: Ein jeder hat immer und jederzeit das Recht Stopp zu sagen!

Und was einige der eingangs beschriebenen verschiedenen Dürste angeht, Liebe, Freundschaft, und Anerkennung sind Dinge, die bekommt man auf Grund von dem, was man ist, nicht auf Grund dessen was man tut. Und um das zu verdeutlichen gebraucht Peter Widmer ein schönes Bild: Ein jeder ist ein Diamant, ein wertvoller Edelstein, geschaffen von Gott. Vielleicht kann man sich nicht als das erkennen, ja an manchen Tagen sieht man in den Spiegel und meint viel mehr eine hässliche Fratze zu erkennen, aber dieses Bild trügt. Und selbst wenn ein Diamant auch mal einen Kratzer bekommt, weil ihm vielleicht zu wenig Sorge getragen wurde, dann muss das nicht für immer so sein, denn Gott, als der einzig wahre Diamantenschleifer, kann jeden Diamanten wieder zum strahlen bringen.

... und aus dem Rat

Noch ist uns die Karwoche in guter Erinnerung. Für den eindrücklichen, musikalischen Abschluss von Osternacht und Ostern, ein herzliches Dankeschön!

Ein neues Feuer brennt seit Ostern in der Kirche. Nach der Dunkelheit von Karfreitag, wo das Feuer der alten Kerze ausgelöscht wurde, war das Osternacht-Erlebnis auch dieses Jahr wieder besonders eindrücklich.

Jesus lebt. Gottes Feuer brennt.

Viele Stellen in der Bibel berichten vom Feuer Gottes:

- Aus dem brennenden Dornbusch spricht Gott mit Mose.
- Eine Feuersäule dient den Israeliten als Wegweiser.
- In Luk.12,49 sagt Jesus, dass er gekommen sei, Gottes Feuer auf der Erde zu entfachen.
- Im Pfingstgeschehen wird das göttliche Feuer auf die Menschen verteilt.

Und wo ist das Feuer heute?

Feuer und Flamme ist jemand, der sich mit Begeisterung für eine Sache einsetzt. Ein Feuer, das lichterloh brennt, springt über, genauso wie Begeisterung ansteckend wirkt. Geht es Euch manchmal auch so, dass die Gewohnheit die Begeisterung zu ersticken droht, dass wir eher einer Karfreitagskerze ähneln?

Nein! Glaube, Liebe und Hoffnung darf nicht sterben. Lassen wir uns neu entzünden vom göttlichen Feuer, damit wir eine begeisterte, brennende Kirche werden. Einen gesegneten Frühling wünscht

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch